



Silizium

Das vergessene Spurenelement

Silizium ist nach Sauerstoff das am häufigsten vorkommende Element auf der Erde und ein wichtiges Spurenelement des menschlichen Körpers. Nicht nur für die Schönheit, die es mit seiner großen Bedeutung für Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe extrem beeinflusst. Dass Silizium sogar so lebenswichtig ist wie Vitamin C, wurde experimentell erst sehr spät nachgewiesen. Die Reagenzgläser aus siliziumhaltigem Quarzglas gaben Silizium an die Proben ab und verfälschten daher stets die Ergebnisse...

Silizium hat wesentlichen Anteil bei sämtlichen Körperabläufen und an unserem Aussehen – Knochen, Haare, Nägel, Haut und „Hautpolsterung“ (Bindegewebe) benötigen unbedingt Silizium. Seine Abnahme im Körper geht vom Babyalter, wenn noch viel Silizium vorhanden ist, bis zum hohen Alter parallel zur Abnahme des Bindegewebes. Da Silizium eine wichtige Rolle dabei spielt, Wasser zu binden, wird deutlicher, warum Menschen in späteren Jahren auch „optisch austrocknen“. Im Gegensatz zum prallen, elastischen Babykörper wird der alternde Mensch zunehmend schrumpeliger, der Körper „schrumpft“, die Haut erschlafft, wird faltig. Mit dem Bindegewebe wird die „Hautpolsterung“ zurückgebildet, die Haare werden dünn und schütter. Silizium fehlt aber mit der Zeit auch im „unsichtbaren“ Bereich innerhalb des Körpers – in den Knochen, wo es für Elastizität sorgen und das Kalzium festhalten soll. Osteoporose kann sich

entwickeln und das freiwerdende Kalzium wandert in andere Körperzellen. Die Gefäße und Gewebe verlieren an Elastizität, die Organe werden geschwächt.

Silizium stärkt Knochen

Beim Knochenaufbau spielt Silizium eine entscheidende Rolle. Unsere Knochen bestehen hauptsächlich aus Kalzium, Magnesium, Phosphat und nur wenig Silizium. Doch das Silizium schleust die Mineralsalze, vor allem das schwer aufnehmbare Kalzium in die Knochen ein und sorgt so für deren Festigkeit bzw. für ständige Neubildung von Knochengewebe. Das lässt die weit verbreitete Osteoporose-Erkrankung in einem neuen Licht erscheinen und macht auch plausibel, warum Knochenbrüche im Alter nicht nur häufiger sind, sondern auch langsamer und oft schlechter heilen. Vor allem die Elastizität der Knochen hängt davon ab. Das sieht man in der

Natur auch anhand der siliziumreichen Zinnkrautpflanze, dem Schachtelhalm, dessen aufrechter Stand bei extremer Biegsamkeit der zarten Pflanzenteile auffällt.

Mit der regelmäßigen Einnahme von Silizium lassen sich sämtliche erwähnten Alterungserscheinungen wie Entkalkung der Knochen, Brüchigkeit der Gefäße, Abnahme des Bindegewebes, Faltenbildung sowie dünnes und schütteres Haar zumindest verzögern. Denn dann muss der Körper nicht auf körpereigene Reserven aus dem Bindegewebe zurückgreifen um das wertvolle Silizium für die lebensnotwendigen Prozesse zu erhalten bzw. kann das überschüssige Silizium wieder zum Körperaufbau verwenden.

Obwohl Silizium in Gemüsen (Zwiebeln, Kartoffeln, Rote Rüben) und den Randschichten von Getreiden (Gerste, Weizen, Hirse, Mais) vorkommt,

ist es schwer, den täglichen Bedarf allein über die Nahrung zu decken. Gemüse aus konventioneller Landwirtschaft nimmt in der Wachstumsphase nur wenig Silizium auf und durch Kochen sowie durch das Schälen von Getreide geht das meiste Silizium verloren. Außerdem liegt Silizium in der Nahrung in relativ großen Molekülen vor und die Aufnahme ist an die Zellaatmung gekoppelt. Dadurch schafft der Organismus nur rund 5 Prozent des beispielsweise als Kieselsäure zugeführten Siliziums auch tatsächlich zu verwerten. Bei optimaler Zellaatmung und viel pflanzlicher Kost ist das ausreichend. Bei verminderter Zellaatmung jedoch – etwa im Alter, bei Mangelzuständen oder Belastungen – sinkt hingegen auch die Siliziumaufnahme.

Beim täglichen Mindestbedarf geht man von einer Menge von 50 mg aus. Das entspricht dem täglichen Verlust durch Ausscheidungen, Hauterneuerung, Haarausfall, Haarnachwuchs und Nagelwachstum. Dieses Silizium sollte unbedingt ersetzt werden! Allein die Organe benötigen täglich 20 bis 30 mg Silizium um ihre vielfältigen Funktionen erfüllen zu können. Um die Mindestaufnahme von 50 mg Silizium zu gewährleisten, müssten etwa rund 1,2 g Kieselerde zugeführt werden, bei leichter aufnehmbaren Darreichungsformen, wie kolloidalen Lösungen, kann die Dosierung auch geringer sein. Kolloidal bedeutet „in Schwebel“. Die sehr kleinen Teilchen der kolloidalen Lösung bilden eine sehr große Oberfläche, was entscheidend ist für gute Bioverfügbarkeit und Verwertbarkeit durch den Organismus. Es sind bisher keine negativen Wirkungen bei Überdosierung bekannt, überschüssige Mengen werden schnell ausgeschieden.

Aktivator des Immunsystems

Silizium ist bei allen Entzündungsprozessen aber auch bei Erkrankungen, die mit dem Immunsystem in Zusammenhang stehen, besonders wirksam. Denn es gilt als Aktivator des Immunsystems. Spezielle Blutimmunktionstests (LTT Test) zeigen eine nachhaltige Anregung des Immunsystems

in einem Ausmaß, wie es sonst nur immunfördernde Naturstoffe wie etwa die Mistel zustande bringen. Im Unterschied zum oral anzuwendenden Silizium muss die Mistel in-



Pralle Babyhaut dank Silizium

jeziert werden und kommt erheblich teurer. Silizium kann – das zeigen die Bluttests in beeindruckender Weise – das Immunsystem gegen verschiedene Erreger „aufwecken“, egal ob es sich um Influenza, Herpes, Borreliose, Epstein Barr Virus, Candida Pilze oder andere Erreger handelt. Außerdem erholt sich das weiße Blutbild nach Chemotherapie schneller.

Silizium kann innerlich und äußerlich angewendet werden. Es ist empfehlenswert bei Entzündungen des Mund- und Rachenraums, der Atmungsorgane und des gesamten Verdauungstrakts. Mund- und Rachen-spülungen können mit verdünntem Silizium durchgeführt werden. Bei Arthrose kann man zusätzlich zur Einnahme Umschläge damit machen. Innerlich angewendet wirkt Silizium positiv bei Magenverstimmungen, Gastritis, Colitis, Vaginal-Entzündungen (auch Pilze!, zusätzlich lokal anwenden). Dasselbe gilt für Erkrankungen der Lunge. Silizium ist für die Elastizität des Lungengewebes unverzichtbar. Bei Husten und Bronchitis entfaltet es außerdem seine entzündungshemmende Wirkung. Selbst die Verdauung funktioniert reibungsloser, auch wenn es nicht mit einem

Abführmittel vergleichbar ist. Einem österreichisch-sibirischen Wissenschaftlerteam gelang der Nachweis, dass Silizium mit einem in der heutigen Physik nicht bekannten Energiefeld in Verbindung steht. Es befindet sich außerhalb von Raum und Zeit und hat ordnende und rhythmisierende Einflüsse auf Lebewesen. Nach neuesten Forschungen der Chronomedizin (Rhythmenforschung) geht jeder chronischen Erkrankung ein Verlust der Rhythmen voran. Insbesondere ist das bei Krebs zu erkennen, wenn die Krebszellen den normalen Lebenszyklus verlassen und extrem langlebig werden. Gelingt es mit kolloidalem Silizium ein Ankoppeln an dieses Feld und damit ein wieder Angleichen an die Rhythmen zu erwirken? Aus der Computertechnologie weiß man um seine informationsspeichernden und –übertragenden Eigenschaften. Auch seine besondere Form – stark vergrößert erkennt man zwei einander durchdringende Pyramiden – weist auf eine noch ganz andere Bedeutung als die stofflich-chemische hin. Ist Silizium ein Sender und Empfänger für größere Rhythmen, mit denen der Mensch verbunden ist? Menschen, die sich mit dem Bewusstseinswandel beschäftigen, setzen derzeit Silizium verstärkt ein, um mit den Veränderungsprozessen besser umgehen zu können und sich schneller daran anzupassen. J

- Aktiviert das Immunsystem bei Viren, Pilzen, Bakterien und in der Krebsnachsorge
- Verbessert das weiße Blutbild nach Chemotherapie
- Unterstützt sämtliche Organfunktionen, v. a. Lunge, Niere und Darm
- Festigt das Bindegewebe, günstig bei Falten oder Cellulite
- Hält Knochen und Gefäße elastisch, günstig bei Osteoporose
- Stabilisiert Knochen, Knorpeln und Gelenke
- Bei Haarausfall, brüchigen Nägeln, Hautproblemen
- Günstig bei Arthrosen und Entzündungen
- Verbessert die Zellaatmung
- Aktiviert den Stoffwechsel
- Verjüngt Zellen, stabilisiert Zellwände